



## **Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 20.12.2017:**

*Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#) sowie [tass](#) und [ria.ru](#)*

*Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“*

**Dan-news.info:** Kommentar der Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa zu den Ergebnissen der Sitzung der politischen Untergruppe:

Die letzte Sitzung der politischen Gruppe in Minsk in diesem Jahr hat ein weiteres Mal bestätigt, dass bei den Vertretern der Ukraine selbst das geringste Streben zu einer realen Regelung des Konflikts fehlt. Leider ist wegen der kontraproduktiven Position Kiews das Jahr 2017 kein Jahr eines wesentlichen Fortschritts auf dem Weg der Verhandlungen geworden, obwohl von unserer Seite alle Notwendige für diesen Schritt getan wurde und selbst Zugeständnisse wie im Fall der ‚Formel Steinmeier‘ gemacht wurden.

Die Frage einer Ordnung zur Inkraftsetzung des besonderen Status des Donbass bleibt am aktuellsten, von ihrer Lösung hängt eine Menge anderer Aspekte, wie die Amnestie, die Benennung von Richtern usw., ab. Aber im Verlauf des ganzen Jahres hat sich Kiew geweigert, sie grundlegend zu diskutieren und hat alles ihm Mögliche getan, damit sie nicht in Kraft tritt. Änderungen, die in diesem Jahr in das Gesetz „Über eine besondere Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in den einzelnen Gebieten des Donezker und Lugansker Oblast“ eingebracht wurden, haben die Blockade von dessen wesentliche Paragraphen nicht aufgehoben und die Gültigkeit der formalen Norm über den Status verlängert. Außerdem vermeidet die ukrainische Regierung in jeder Weise den direkten Dialog mit den Vertretern der Republiken.

Besonders charakteristisch ist, dass diese Position Kiews vollständig von einzelnen amerikanischen Kuratoren der Führung der Republik unterstützt wird, die, anstatt eine möglichst schnelle Wiederherstellung des Friedens im Donbass zu unterstützen, nur die destruktiven Aktivitäten Kiews vertiefen.

Eine solch deutliche Sabotage des Verhandlungsprozesses, insbesondere vor dem Hintergrund der Verstärkung der offen militaristischen Rhetorik der ukrainischen Politik, demonstriert ein weiteres Mal die unverhohlene Gleichgültigkeit Kiews gegenüber einer friedlichen Regelung der Situation. Dennoch haben wir vor die Interessen des Volkes des Donbass auf der dafür geschaffenen internationalen diplomatischen Plattform zu verteidigen und von den Vertretern der Ukraine die Erfüllung ihrer Verpflichtungen in Bezug auf alle Punkte des Minsker Pakets zu erreichen.

**Dnr-online.ru:** Die Sitzung der Arbeitsgruppe zu Fragen der Sicherheit der dreiseitigen Kontaktgruppe bei den Verhandlungen in Minsk ist beendet. Dies teilte die Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess mit.

„Grundlegender Akzent des Treffens war die Arbeit an einem Entwurf einer Erklärung der Kontaktgruppe bezüglich der Unterstützung des Regimes der Ruhe im Vorfeld der Neujahrsfeiertage durch die Seiten. Angesichts der offensichtlichen Eskalation der Situation haben

solche Vereinbarungen vorrangigen Charakter, aber die Hauptsache ist, dass die ukrainische Seite ausreichenden Willen hat, um ihre Unterstützung in der Tat zu zeigen.

Die Republiken bestanden auf der Notwendigkeit der Erfüllung der zusätzlichen Kontrollmechanismen von Verletzungen des Waffenstillstands. Von Seiten der DVR werden all diese Vereinbarungen erfüllt: die notwendigen Befehle wurden erteilt und veröffentlicht, spezielle Arbeitsgruppen aus dem kommandierenden Personal der Streitkräfte der DVR, deren Aufgabe es ist, die Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung zu kontrollieren und operativ auf alle Verletzungen zu reagieren, wurden gebildet und funktionieren.

Gemäß Daten der Vertretung der DVR im GZKK hat die ukrainische Seite seit der Ausrufung des „Schulwaffenstillstands“ bis zum 5. Dezember 2017 3962-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt, unter anderem das Feuer mit Artilleriegeschützen, Mörsern und Panzergeschützen eröffnet, die entsprechend den Minsker Vereinbarungen abgezogen sein müssen.

Die Eskalation der Situation erfolgt im Zusammenhang damit, dass die ukrainische Seite hartnäckig die Erfüllung der Vereinbarungen zu zusätzlichen Mechanismen zur Aufrechterhaltung des Waffenstillstands ignoriert: Befehle werden nicht veröffentlicht, Verletzungen, die durch die Mission festgestellt werden, bleiben ohne Beachtung, Ermittlungen werden nicht durchgeführt und nicht veröffentlicht.

Ein verstärkender Faktor für die Eskalation von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ist der Abzug der Vertreter der Streitkräfte der RF im GZKK. In dieser Frage merken wir an, dass die Führung der Streitkräfte der RF bereit ist, die Frage der Rückkehr ihrer Vertreter in das GZKK zu behandeln, falls eine normative Regelung aller problematischen Fragen und eine Reglementierung der Tätigkeit des Gemeinsamen Zentrums selbst erfolgt.

In der letzten Sitzung hat Botschafter Apakan die Seiten beauftragt, Antiminmaßnahmen durchzuführen und die Territorien, die an Kontroll- und Passierpunkten liegen, zu säubern. Die Seiten haben die Erfüllung aller notwendigen Maßnahmen gemeldet, jetzt muss die OSZE-Mission diese Information verifizieren.

Die problematische Frage der Trennung von Kräften und Mitteln am Abschnitt Nr. 1 „Staniza Luganskaja“ bleibt auch ohne Fortschritt. Die ukrainische Seite hat als weiteres Datum den 28. Dezember vorgeschlagen und sich dabei auf Verstöße bezogen, die in den OSZE-Berichten nicht zum Ausdruck kommen. Derzeit herrscht ein Zeitraum der Ruhe, der es erlaubt, Kräfte und Mittel in Staniza entsprechend den Anforderungen der Rahmenvereinbarung zu trennen.

Leider ändert sich die Situation nicht: die ukrainische Seite ignoriert hartnäckig die auf höchster Ebene unterstützten Friedensinitiativen und sabotiert so die Erfüllung der im Rahmen der Minsker Vereinbarungen erreichten Absprachen selbst.“

Tass.ru: „Die Kontaktgruppe hat die Notwendigkeit unterstrichen, Frieden und Ruhe im Donbass im Zusammenhang mit den bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen zu gewährleisten. Die Kontaktgruppe lässt sich von den zuvor erreichten Vereinbarungen leiten und hat ihre Unterstützung der Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung ab 00:00 am 23. Dezember 2017 bestätigt“, sagte der bevollmächtigte Vertreter der RF in der dreiseitigen Kontaktgruppe Boris Gryslow.

„Die Kontaktgruppe hat ihr Bestreben bestätigt, einen Austausch von festgehaltenen Personen bis zu den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen entsprechend den zuvor erreichten Vereinbarungen durchzuführen“, sagte Gryslow.

„Leider erlauben die Positionen einer Reihe westlicher Politiker Kiew, seine Verpflichtungen, die in den international anerkannten Minsker Vereinbarungen zum Ausdruck kommen, nicht einzuhalten. Ein klares Beispiel – bis jetzt hat Kiew die Verpflichtung zur Trennung von Kräften und Mitteln im Gebiet von Staniza Luganskaja nicht eingehalten“, sagte er gegenüber Journalisten.

„Die russische Seite bestätigt ihre Unterstützung einer vollständigen und genauen Erfüllung der Minsker Vereinbarungen. Vor allem ist es dafür notwendig, die Blockade der Arbeit zur politischen Regelung aufzuheben, eine Amnestie durchzuführen und gesetzgeberisch das Inkrafttreten des Gesetzes über den besonderen Status des Donbass nach der ‚Formel Steinmeier‘ zu gewährleisten“,

sagte er.

Dan-news.info: „Das hauptsächliche Ergebnis der letzten Sitzung der Kontaktgruppe in diesem Jahr ist die Frage der Sicherheit im Vorfeld der Neujahrs- und Weihnachtsfeiertage. Wenn man die wachsende Dynamik der Beschießungen berücksichtigt, nur gestern betrug nach Informationen der OSZE-Mission die Zahl der Verletzungen etwa 6500, und im Wissen um die Notwendigkeit der Organisation des geltenden Regimes der Ruhe, hat die DVR ihre Unterstützung einer Feuereinstellung ab 0 Uhr am 23.12.17 bestätigt“, teilte die Pressesekretärin des Leiters der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen, des Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin, Wiktorija Talakina mit.

Die Vertreter der Republiken haben auch die Notwendigkeit unterstrichen, entsprechende Befehle auszugeben, einschließlich Disziplinarmaßnahmen für Personen, die gegen diese verstoßen.

Dan-news.info: Mitteilungen des Leiters der DVR im GZKK Ruslan Jakubow (Zusammenfassung mehrerer Mitteilungen):

Wir sind damit einverstanden, vollständig und genau die Vereinbarungen zu befolgen, die irgendwann bei den Sitzungen in Minsk erreicht wurden. Wir haben sie bisher erfüllt, jetzt äußern wir unsere vollständige Unterstützung der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen im Bereich der Einhaltung der des Regimes der Feuereinstellung.

In Minsk wurde eine vorläufige Vereinbarung über eine Zusammenarbeit der Seiten in Sicherheitsfragen über die OSZE-Mission erreicht.

Lug-info.com: „Die Einheiten der Volksmiliz sind bereit, alle Vereinbarungen über eine Feuereinstellung, die in Minsk erreicht wurden, zu unterstützen“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

„Gleichzeitig wollen wir hoffen, dass Kiew das Regime der Feuereinstellung nicht für die Durchführung von Provokationen an den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen nutzen wird“, sagte Marotschko.

Tass.ru: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat sich für eine Erweiterung des GZKK ausgesprochen und dafür, Vertreter Frankreichs und Deutschlands aufzunehmen.

„Ich weiß, dass es absolut nützlich sein wird, wenn wir in das GZKK unsere Partner aus dem Normannischen Format einladen – Deutsche und Franzosen“, gibt sein Pressedienst die Worte Poroschenkos wieder.

Der Präsident verwies auf die Gefahr einer Eskalation des Konflikts im Donbass und versuchte dies mit dem Abzug der russischen Offiziere des GZKK vom Territorium der Ukraine zu verbinden.

Poroschenko sagte auch, dass „er entschiedene Schritte zur Verstärkung der ukrainischen Gruppierungen im Donbass“ unternommen hat. „Wir sind bereit, jedem Szenario entgegenzusehen“, sagte er.